

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 5/ September 1956

Blatt 1800

## Neue Verkehrsverbesserungen durch Einbahnerklärungen =====

5. September (RK) Auf Antrag von Stadtrat Afritsch hat gestern die Wiener Landesregierung wieder einige Verkehrsverbesserungen beschlossen. So wurden die Aspangstraße und die Oberzellergasse im 3. Bezirk zu Einbahnen erklärt. Die Einmündung der Aspangstraße in den Rennweg bei der Ungargasse erfolgt in einem äußerst ungünstigen Winkel und unmittelbar im Bereich der Kreuzung Rennweg - Fasangasse, was bei zunehmender Verkehrsdichte zu Behinderungen führt. Die Oberzellergasse hingegen besitzt in ihrer ganzen Länge nur zwei Fahrspuren. Wenn dort Fahrzeuge parken, ist ein reibungsloser Verkehr nicht möglich.

Auch die Canisiusgasse im 9. Bezirk ist von nun an Einbahn. Sie besitzt in der Höhe der Druckerei Metten nur zwei Fahrspuren, wovon eine durch auf- und abladende Wagen ständig verstellt ist. Die Einmündung der Canisiusgasse in die Nußdorfer Straße hat ebenfalls nur zwei Fahrspuren, wozu noch kommt, daß es auf der rechten Straßenhälfte keinen Gehsteig gibt.

Im 12. Bezirk wurden die Aichhorngasse, die Ignazgasse, die Kollmayergasse, die Korbergasse, die Rosaliagasse und die Steinhagegasse zu Einbahnen erklärt. Diese Einbahnerklärungen geschehen im Interesse eines ungehinderten Durchzugsverkehrs durch den Meidlinger Markt.

- - -

Baugewerbeprüfungen in Wien  
=====

5. September (RK) Die nächsten Prüfungen für Bau-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- und Brunnenmeister werden in Wien ab 12. November 1956 abgehalten.

Gesuche um Zulassung zu diesen Prüfungen sind bis spätestens Ende September 1956 an das Amt der Wiener Landesregierung, Stadtbauamtsdirektion, 1, Neues, Rathaus, zu richten. Beizuschließen sind Lebenslauf, Geburtsschein sowie Nachweis der Staatsbürgerschaft, der Schulbildung, der Erlernung des Gewerbes und der Praxis.

Die zur Prüfung zugelassenen Kandidaten werden schriftlich verständigt werden.

- - -

Ausbau des Wiener Stromnetzes  
=====

5. September (RK) Stadtrat Dkfm. Nathschläger beantragte gestern in der Sitzung des Wiener Stadtsenates 700.000 Schilling für den Ausbau eines weiteren 5-kV-Kabelfeldes im Umspannwerk Schmelz und für den Ausbau von Schaltfeldern in diversen Umspannwerken, vor allem im Umspannwerk Alsergrund. Wegen der ständig steigenden Beanspruchung müssen zusätzliche Apparate und Instrumente angeschafft werden.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
=====

5. September (RK) Freitag, den 7. September, Route IV mit Besichtigung des Fröbelkindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee und der Siedlung Freihof einschließlich einer Schule.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Licht in der Siedlung durch Gemeindekredit  
 =====

5. September (RK) Auf Antrag von Stadtrat Riemer hat gestern der Wiener Stadtsenat der Lichtinteressengemeinschaft des Kleingartenvereines Inzersdorf ein Darlehen in der Höhe von 90.000 Schilling gewährt. Damit kann das elektrische Netz der Siedlungsgruppe in der Pfarrgasse ausgebaut werden. In diese Aktion werden 32 der 65 Parzellen einbezogen. Die Laufzeit des Darlehens wird mit drei Jahren begrenzt. Der Zinsfuß beträgt drei Prozent.

- - -

Otto Bauer zum Gedenken  
 =====

5. September (RK) Am 5. September wäre Dr. Otto Bauer, der bedeutendste Führer der österreichischen Sozialdemokratie in der Zwischenkriegszeit, 75 Jahre alt geworden.

Als Sohn eines Industriellen in Wien geboren, absolvierte er an der Universität seiner Heimatstadt die juristischen Studien und gewann während dieser Zeit in einem Kreis Gleichgesinnter jene tiefe, von einem strengen Ethos getragene marxistische Überzeugung, die für sein späteres Leben und Wirken bestimmend wurde. Er befaßte sich in seinen Anfängen mit dem für das alte Österreich schicksalhaften Nationalitätenproblem und schrieb darüber mit 26 Jahren ein Werk von grundlegender Bedeutung unter dem Titel "Die Nationalitätenfrage und die Sozialdemokratie", das ihn in die erste Reihe der Theoretiker seiner Partei stellte. 1907 übernahm er die Mitherausgabe des theoretischen Organs der Partei "Der Kampf", in dem er bis zu seinem Tod zahllose Artikel veröffentlichte. Als Klubsekretär der sozialdemokratischen Parlamentsfraktion in den Jahren 1907 bis 1914 erhielt der junge Schriftsteller, der einen glänzenden Stil mit ebensolcher Rednergabe und bedingungslosem Glauben an den Sozialismus vereinte, Einblick in das Getriebe praktisch-politischer Arbeit. 1914 als Reserveoffizier zur Kriegsdienstleistung einberufen, geriet Dr. Bauer in russische Gefangenschaft und kehrte 1917 als Austauschinvalid nach Wien zurück. Als Viktor Adler im Oktober 1918 knapp vor seinem Tode in der

provisorischen Regierung Staatssekretär des Äußeren wurde, machte er Otto Bauer zu seinem Präsidialchef. Wenig später mußte dieser selbst die Nachfolge des großen Volkstribunen antreten und verwaltete acht Monate lang sein Amt. Dann legte er dessen Leitung nieder, blieb aber noch bis 14. Oktober 1919 als Staatssekretär für Sozialisierung Mitglied der Regierung. Nach dem Ausscheiden Friedrich Adlers aus der aktiven österreichischen Innenpolitik erlangte Dr. Bauer, vom Vertrauen der Arbeitermassen getragen, eine zentrale Stellung innerhalb seiner Partei, deren Strategie im politischen Kampf und deren Wortführer im Parlament er wurde. Neben seiner Tagesarbeit als einer der sachkundigsten Abgeordneten, als erster politischer Redakteur der "Arbeiter-Zeitung", als Vortragender der Arbeiterhochschule, bei seinen Verpflichtungen als führendes Mitglied des Parteivorstandes, fand er noch Zeit für eine Reihe soziologischer, historischer und nationalökonomischer Werke, wie "Der Weg zum Sozialismus", "Bolschewismus oder Sozialdemokratie", "Die österreichische Revolution", "Der Kampf um Wald und Weide", "Kapitalismus und Sozialismus nach dem Weltkrieg". Nach dem Zusammenbruch des Februaraufstandes 1934 flüchtete Otto Bauer nach Brünn, wo er das Auslandsbüro der österreichischen Sozialdemokratie sowie das Weitererscheinen der "Arbeiter-Zeitung" und des "Kampf" organisierte. Ferner veröffentlichte er seine Analyse der Februarkämpfe "Der Aufstand der österreichischen Arbeiter" und sein letztes größeres Werk "Zwischen zwei Weltkriegen". Nach der Annexion Österreichs ging er nach Paris und betätigte sich intensiv in der Auslandsvertretung der österreichischen Sozialisten bis er am 4. Juli 1938 plötzlich starb. Bei seiner Beisetzung auf dem Père Lachaise gegenüber den Denkmälern der Kommunekämpfer sprachen prominente Vertreter der Sozialistischen Arbeiter-Internationale, in der er zwei Jahrzehnte hindurch als Hauptrepräsentant der österreichischen Partei hohes Ansehen genoß. Noch im gleichen Jahr gaben Freunde aus dem Nachlaß seine letzte Schrift "Die illegale Partei" heraus.

Seine Urne wurde am 11. Februar 1948 nach Wien gebracht und zunächst neben dem Grab Viktor Adlers beigesetzt. Die endgültige Bestattung erfolgte am 12. November 1950 in dem gemeinsamen Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof, das die Wiener Gemeindeverwaltung Viktor Adler, Engelbert Pernerstorffer, Karl Seitz und Otto Bauer gestiftet hat.

Die Wiener Schuljugend huldigt der EuropabewegungBürgermeister Jonas kündigt die Schaffung eines Wiener  
Europa-Institutes an

5. September (RK) Anlässlich der in Wien tagenden Europäischen Parlamentarierkonferenz hatte Bürgermeister Jonas die Wiener Schuljugend **und die Delegierten** für heute vormittag zu einer gemeinsamen Feier in den großen Saal des Konzerthauses eingeladen. Unter den Ehrengästen befanden sich die Delegierten der an der Tagung teilnehmenden Parlamente und die Angehörigen des Diplomatischen Korps. Österreich war durch Nationalratspräsident Dr. Hurdes, Vizekanzler Dr. Schärf und mehrere Regierungsmitglieder sowie durch die Nationalräte und die Bundesräte, die Bundeshauptstadt durch Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Weinberger und die Mitglieder des Stadtsenates, des Gemeinderates und durch die Bezirksvorsteher vertreten.

Das Festprogramm wurde mit dem Einholen der Fahnen der europäischen Nationen und einer Ansprache von Bürgermeister Jonas eingeleitet. Bürgermeister Jonas sagte unter anderem:

"Es ist für unsere Stadt eine besondere Ehre, daß die diesjährige Konferenz des Parlamentarischen Rates der Europabewegung nach Wien gekommen ist. Wir danken dem Präsidium der Europabewegung, daß sie unsere Stadt zum Konferenzort erwählt hat und begrüßen ihre Vertreter mit dem Besten, was wir besitzen: mit unserer Jugend. Sie ist in diesem Saale durch Abordnungen aus den Wiener Schulen vertreten. Mögen Sie, in dieser weihevollen Stunde an die Kinder Europas denken, die sich vorerst noch in den Schulen für das kommende Leben rüsten und eine glückliche Zukunft erhoffen. Die Kinder Ihrer Stadt und Ihres Landes gehören zu dieser europäischen Jugend, ebenso wie die Wiener Kinder, die jetzt in unserer Mitte sind. Die Bausteine für das kommende Europa müssen mühselig zusammengetragen werden. Wohl spüren wir überall und bei vielen Menschen die allgemeine Bereitschaft, dem Europagedanken zu dienen. Sie wird aber wirkungslos bleiben, so lange sie nicht zu einer einheitlichen konstruktiven Kraft zusammengefaßt ist. Beginnen wir damit bei unseren Kindern, denn der sicherste Weg zu Europa geht über die Herzen und Hirne der Jugend. ./. "

Wir wollen in Wien hierfür einen Beitrag leisten. Ich werde der Wiener Gemeindeverwaltung den Vorschlag unterbreiten, gemeinsam mit anderen Körperschaften und Freunden Europas ein Europa-Institut zu gründen, das vor allem die Lehrer Europas zu Wegbereitern der europäischen Einigung machen soll.

Wien empfängt die Delegierten der Parlamentarierkonferenz als Vertreter Europas, die die Gefühle und Hoffnungen von Millionen Menschen verdolmetschen. Unsere Stadt war schon seit je mit der politischen Geschichte Europas besonders eng, wenn auch nicht immer glücklich verbunden. Der Welt konnte sie aber dann immer am meisten geben, wenn sie im freien Wettstreit der Geister und Talente zu einem Sammelpunkt europäischen Fortschrittes wurde.

Wien hat im Laufe seiner Geschichte oft gegen Unrecht und Gewalt, für Freiheit und Recht gekämpft. Noch in ihrer jüngsten Geschichte hat sich diese Stadt als Bastion der europäischen Demokratie bewährt. Sie bekennt sich zu Fortschritt und freien Gedanken. Sie wurde von Diktatoren gehaßt, aber sie ist es wert, von Freunden der Freiheit geliebt zu werden. Diese alte Kulturstadt mit ihrer geistigen und sozialen Atmosphäre kann auch der jungen Europabewegung manches geben. Sie wird glücklich sein, zur Verwirklichung einer Idee beitragen zu können, die angesichts der stürmischen politischen und wirtschaftlichen Entwicklung geradezu die Schicksalsfrage des Kontinents wurde.

Die jugendlichen Abgesandten aus unseren Wiener Schulen erleben heute einen großen Tag, da es ihnen vergönnt ist, dem Parlamentarischen Rat der Europabewegung den ersten Gruß der Stadt Wien darbringen zu dürfen. In ihrem Namen knüpfe ich daran die Hoffnung, daß schon diese Jugend die Verwirklichung des hohen Zieles erleben möge, das sich die Pioniere Europas auf ihre Fahne geschrieben haben: Die größere Heimat Europas in Freiheit, Glück und Frieden!"

Nationalratspräsident Dr. Hurdus verwies auf die Bestrebungen vieler hervorragender Männer, die sich seit Jahren für die Idee eines vereinigten Europas einsetzen und gab der Überzeugung Ausdruck, daß sich ihre Bemühungen um einen engeren Zusammenschluß der europäischen Völker trotz aller Schwierigkeiten durchsetzen werden. In der Zeit, in der man mit Recht sich bemüht, in den Vereinten Nationen alle Völker der Welt zu einer vernünftigen Zusammenarbeit zu bringen, sei es wohl nur naheliegend, auch regionale Zusammenschlüsse von Völkern und Staaten anzustreben, wie dies eben in dem kulturerfüllten Erdteil Europa geschieht.

Die Österreicher haben immer ein großes Verständnis auch für andere Völker und ihre Eigenart aufgebracht. Dieses Verständnis ergibt sich aus unserem Volkscharakter, der an Stelle des in der Geschichte bis in unsere Zeit geübten Grundsatzes: "Aug um Aug, Zahn um Zahn" lieber den Grundsatz gelten läßt: "Leben und leben lassen". Der beginnenden Europäischen Parlamentarierkonferenz wünschte er recht viel Erfolg.

Als letzter Redner der Festversammlung sprach der Präsident der Konferenz der europäischen Parlamentarier, der belgische Senator Georges Bohy. Er erinnerte an die vor 25 Jahren in Wien veranstaltete Gründungsfeier der Europa-bewegung, zu der gleichfalls die Wiener Jugend eingeladen worden war. Er selbst hat damals an der Seite des verstorbenen Dr. Karl Renner an dieser Feier teilgenommen. Die Wiener Jugend folgte damals dem Ruf nach Freiheit und Freundschaft der Völker und legte damit ein glühendes Bekenntnis zu den Idealen des Zusammenlebens der Nationen ab. Heute wollen die Parlamentarier Europas ihre Anwesenheit in Wien dazu benutzen, um der Jugend eine Botschaft zu überbringen. Wir sehen, sagte er, wie die Jugend, die sich in dieser Stadt zu den Ideen der Freundschaft bekannte und mit ihr die Jugend der ganzen Welt in ihrer Hoffnung auf Frieden enttäuscht wurde. Wir wollen verhindern, daß sie nochmals enttäuscht wird.

./.

Wir setzen uns dafür ein, daß in der Zukunft Friede und Freundschaft herrschen. Das Schicksal des freien Österreichs ist mit dem Schicksal der anderen europäischen Länder verbunden. Wir wünschen aus vollem Herzen, dieses freie Österreich möge in einem freien und glücklichen Europa leben.

Im künstlerischen Teil der Feier wurde den Jugendlichen und den Ehrengästen ein erlesenes Programm mit Darbietungen der Wiener Symphoniker unter Prof. Swarowsky, des Chores Jung-Wien unter Prof. Lehner und des Wiener Staatsopernballetts geboten. Kammerschauspieler Albin Skoda vom Burgtheater rezitierte "Neues Europa" von Wilhelm Adametz. Jede einzelne Darbietung wurde mit stürmischem Beifall bedankt.

- - -



## Pferdemarkt vom 4. September

=====

5. September (RK) Aufgetrieben wurden 292 Pferde, davon 75 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 270, als Nutztiere 5 verkauft, unverkauft blieben 17 Pferde.

Preise: Fohlen 8.50 bis 10.80 S, 1. Qualität 7.10 bis 7.50 S, Extremware 7.50 bis 8.- S, 2. Qualität 6.60 bis 7.- S, 3. Qualität 6.- bis 6.50 S. Auslandsschlachthof: 35 Stück aus Rumänien, Preis 6.60 S; 40 Stück aus Bulgarien, Preis 6.60 bis 6.80 S.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 87, Oberösterreich 69, Burgenland 28, Steiermark 18, Kärnten 12, Salzburg 75, Tirol 1.

Der Marktverkehr war ruhig. Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Pferden um 5 Groschen je Kilogramm und bei Fohlen bei Qualitätsverbesserung um 41 Groschen je Kilogramm. Durchschnittspreise: Pferde 6.81 S/kg, Fohlen 9.57 S/kg.

- - -

Antrittsbesuch bei Vizebürgermeister Weinberger  
=====

5. September (RK) Der Befehlshaber der Gruppe I des Bundesheeres, Oberst Leo Waldmüller, und der Chef des Stabes, Oberstleutnant Franz Attems-Petzenstein, statteten heute vormittag Vizebürgermeister Weinberger im Rathaus ihren Antrittsbesuch ab.

- - -

Der Rettungsdienst in Wien  
=====

5. September (RK) Zu den Meldungen, die sich in letzter Zeit mit dem mangelnden Kontakt zwischen dem Wiener Städtischen Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst und anderen Stellen, vor allem dem Roten Kreuz befaßt haben, erklärt der zuständige Amtsführende Stadtrat, Vizebürgermeister Weinberger, daß ein solcher Kontakt zwar auch schon bisher bestanden habe, künftighin aber noch mehr ausgestaltet werden soll.

Für eine Großstadt wie Wien sei es zwar selbstverständlich, daß die Stadtverwaltung selbst den ärztlichen Rettungsdienst betreue und entsprechend ausstatte, doch müsse man trotzdem auch hier eine vernünftige Zusammenarbeit mit anderen ähnlichen Einrichtungen durchaus bejahen. Gewisse Schwierigkeiten hätten sich lediglich aus dem Umstand ergeben, daß die nichtstädtischen Einrichtungen mehr für den Krankentransportdienst als für den eigentlichen Rettungsdienst, der naturgemäß für jeden Wagen einen Arzt vorsieht, eingerichtet sind. Auch diese Schwierigkeit wird aber überwunden werden können. Das Ziel muß jedenfalls ein möglichst umfassender und guter Rettungsdienst für die Bevölkerung der Stadt sein.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge  
=====

5. September (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 11. August vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Lehenhof" gebracht wurden, am Freitag, dem 7. September, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 15.55 Uhr vom Westbahnhof abzuholen.

- - -

Ereignisse - die Wien bewegten  
=====

S e p t e m b e r

5. September (RK)

- 12. Der Wiener Schweinemarkt wird zum ersten Mal seit seinem Bestehen nicht beschickt . . . . . vor 40 Jahren
- 13. Die Heimwehr versucht unter Dr. Pfriemer in der Steiermark einen Aufstand, in welchem sie Pfriemer zum Staatsführer erklärt. Der Aufstand wird rasch niedergeschlagen . . . . . vor 25 Jahren
- 15. Transferierung des "Gänsemädchens" von der Mariahilfer Kirche zur Rahlstiege . . . . . vor 70 Jahren
- 17. Das österreichische Verstaatlichungsgesetz tritt in Kraft . . . . . vor 10 Jahren
- 21. Erstes Auftreten Otto Treßlers im Burgtheater in Bauernfelds "Bürgerlich und romantisch" . . . . . vor 60 Jahren
- 24. Enthüllung des Tegetthoff-Denkmal am Fraterstern . . . . . vor 70 Jahren
- 25. Aufhebung der Finanzkontrolle durch den Völkerbund . . . . . vor 20 Jahren
- 26. Enthüllung des Deutschmeisterdenkmals in Wien . . . . . vor 50 Jahren
- 30. Eröffnung der Dampftramway auf der Strecke Gaudenzdorf-Meidling-Inzersdorf-Wiener Neudorf . . . . . vor 70 Jahren
- 30. Vollendung und Inbetriebnahme des Funkhauses der Ravag in Wien . . . . . vor 20 Jahren

- - -